



# Klinische Psychologie und Psychotherapie

1. **Wirksamkeit internetbasierter kognitiver Verhaltenstherapie (iCBT) bei Angststörungen im jungen Erwachsenenalter**  
Relevant durch den zunehmenden Einsatz digitaler Therapieangebote und deren Bedeutung für die Versorgungslücke.
2. **Burnout im Kontext der ICD-11: diagnostische Abgrenzung und Komorbidität mit Depression**  
Aktuell, da Burnout neu klassifiziert wurde und weiterhin diagnostische Unsicherheiten bestehen.
3. **Einsatz von Verfahren der dritten Welle der KVT (ACT, DBT) bei chronischen Schmerzsyndromen**  
Bedeutend aufgrund des biopsychosozialen Verständnisses chronischer Erkrankungen.
4. **Psychische Folgen von Long-COVID: kognitive Beeinträchtigungen und emotionale Dysregulation**  
Hochrelevant angesichts der steigenden Zahl betroffener Patient:innen.
5. **Die Rolle der Alexithymie bei psychosomatischen Symptomen von Patient:innen mit Panikstörung**  
Wichtig für ein vertieftes Verständnis emotionaler Verarbeitungsprozesse.
6. **Früherkennung depressiver Störungen durch digitale Screening-Instrumente**  
Aktuell durch den Trend zur präventiven und niedrigschwelligen Diagnostik.
7. **Therapeutische Allianz in der Online-Psychotherapie: Einfluss auf den Behandlungserfolg**  
Relevant für die Qualitätssicherung digitaler Therapien.



**8. Traumafolgestörungen bei Geflüchteten: kultursensible Diagnostik und Therapieansätze**

Gesellschaftlich bedeutsam und wissenschaftlich anspruchsvoll.

**9. Zusammenhang zwischen Schlafstörungen und affektiven Erkrankungen**

Wichtig aufgrund der bidirektionalen Wechselwirkungen.

**10. Psychologische Interventionen bei somatoformen Störungen**

Relevant für die interdisziplinäre Versorgung.

**11. Emotionsregulation als Wirkmechanismus in der Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Zentrale Fragestellung aktueller Psychotherapieforschung.

**12. Digitale Achtsamkeitsprogramme bei Stress und Angst**

Hohe Relevanz durch breite Nutzung entsprechender Apps.

**13. Suizidprävention bei Jugendlichen: Wirksamkeit schulbasierter Programme**

Gesellschaftlich hochsensibles und wichtiges Thema.

**14. Kognitive Verzerrungen bei Zwangsstörungen und deren therapeutische Modifikation**

Relevant für die Weiterentwicklung störungsspezifischer Therapien.

**15. Psychische Gesundheit von Pflegekräften nach der Pandemie**

Aktuell durch anhaltende Belastung im Gesundheitswesen.

**16. Einfluss chronischer Erkrankungen auf die psychische Resilienz**

Wichtig für ganzheitliche Behandlungsansätze.

**17. Placebo- und Nocebo-Effekte in der Psychotherapie**

Relevant für Therapieerwartungen und Behandlungserfolg.



## 18. Ethik und Grenzen digitaler Psychotherapie

Zunehmend wichtig im Zuge technologischer Entwicklungen.



# Sozialpsychologie und Psychologie des Einflusses

1. **Einfluss von Social-Media-Algorithmen auf politische Polarisierung und Informationsblasen**  
Hochaktuell durch die Rolle digitaler Plattformen im Meinungsbildungsprozess.
2. **Psychologische Mechanismen der Verbreitung von Verschwörungstheorien in Krisenzeiten**  
Relevant zur Erklärung gesellschaftlicher Radikalisierung.
3. **Cybermobbing in beruflichen Kontexten: Rolle von Anonymität und Gruppendynamik**  
Zunehmend relevant in digitalisierten Arbeitsumfeldern.
4. **Wirksamkeit narrativer Interventionen zur Reduktion impliziter Vorurteile**  
Aktuell im Kontext von Diversität und Antidiskriminierung.
5. **Psychologie prosozialen Verhaltens: Motivation zur Hilfeleistung in Großstädten**  
Relevant für soziale Kohäsion in urbanen Räumen.
6. **Soziale Identität und Gruppenzugehörigkeit in Online-Communities**  
Wichtig für das Verständnis digitaler Sozialräume.
7. **Einfluss sozialer Normen auf nachhaltiges Konsumverhalten**  
Aktuell im Kontext von Klimaschutz.
8. **Parasoziale Beziehungen zu Influencern und deren psychologische Wirkung**  
Relevant für Medien- und Werbepsychologie.
9. **Sozialer Vergleich auf Instagram und Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl**  
Besonders relevant für junge Zielgruppen.



**10. Psychologische Faktoren von Fake-News-Anfälligkeit**  
Zentral für Medienkompetenzforschung.

**11. Gruppendenken (Groupthink) in Organisationen und Entscheidungsprozessen**  
Relevant für Führungs- und Organisationspsychologie.

**12. Emotionale Ansteckung in digitalen Kommunikationsräumen**  
Aktuell durch virtuelle Interaktion.

**13. Autorität und Gehorsam in modernen Arbeitsstrukturen**  
Neuinterpretation klassischer sozialpsychologischer Konzepte.

**14. Soziale Unterstützung als Schutzfaktor bei Stress**  
Relevant für Prävention und Gesundheitsförderung.

**15. Psychologie von Protestbewegungen und sozialem Aktivismus**  
Gesellschaftlich hochaktuell.

**16. Einfluss von Sprache und Framing auf politische Einstellungen**  
Wichtig für Kommunikationspsychologie.

**17. Interkulturelle Missverständnisse in globalen Teams**  
Relevant für internationale Arbeitskontexte.

**18. Soziale Isolation und Einsamkeit in digitalen Gesellschaften**  
Zentrales Thema moderner Sozialpsychologie.



# Kognitive Psychologie und Neurowissenschaft

- 1. Auswirkungen digitalen Multitaskings auf tiefenorientierte Informationsverarbeitung: eine experimentelle EEG-Studie**  
Relevant durch die Verbindung kognitiver Theorie mit neurophysiologischen Messverfahren.

- 2. Generationenübergreifende Unterschiede kognitiver Verzerrungen bei finanziellen Entscheidungen**  
Aktuell im Kontext verhaltensökonomischer Modelle und gesellschaftlicher Transformationsprozesse.

- 3. Fremdsprachenerwerb im Erwachsenenalter als Prädiktor kognitiver Reserve: eine neurokognitive Analyse**  
Relevant für die Prävention altersbedingter kognitiver Abbauprozesse.

- 4. Kognitive Belastung und Entscheidungsqualität in komplexen digitalen Interfaces**  
Hohe Relevanz für Human Factors und angewandte Kognitionsforschung.

- 5. Inattentional Blindness bei teilautomatisierten Fahrsystemen: Implikationen für Verkehrssicherheit**  
Aktuell durch den Einsatz autonomer Technologien.

- 6. Arbeitsgedächtnis als Moderator komplexer Problemlöseprozesse**  
Relevant für Leistungsdiagnostik und Lernforschung.

- 7. Aufmerksamkeitsverteilung in immersiven virtuellen Umgebungen**  
Wichtig für Trainings- und Therapiekonzepte.

- 8. Einfluss chronischen Schlafmangels auf exekutive Funktionen**  
Gesellschaftlich und klinisch relevant.



**9. Neuronale Mechanismen der Emotionsregulation unter akuter Stressbelastung**

Zentral für klinische Interventionen.

**10. Kompensatorische Strategien bei altersbedingten kognitiven Veränderungen**

Relevant im demografischen Kontext.

**11. Differenzierung impliziter und expliziter Gedächtnisprozesse im Erwachsenenalter**

Theoretisch fundiertes Kernthema der Kognitionspsychologie.

**12. Musikinduzierte Modulation von Aufmerksamkeit und Leistung**

Relevant für Arbeits- und Lernumgebungen.

**13. Neuronale Verarbeitung sozial relevanter Reize**

Schnittstelle zwischen kognitiver und sozialer Neurowissenschaft.

**14. Decision Fatigue als kognitives Belastungsphänomen moderner Arbeitswelten**

Aktuell in Organisations- und Arbeitspsychologie.

**15. Predictive-Processing-Modelle als Erklärung menschlicher Wahrnehmung**

Theoretisch anspruchsvolle Perspektive moderner Kognitionsforschung.

**16. Einfluss KI-gestützter Systeme auf menschliche Entscheidungsarchitekturen**

Relevant für Mensch-Maschine-Interaktion.

**17. Zeitwahrnehmung unter Stress: experimentelle Befunde und theoretische Modelle**

Relevant für Hochrisikokontexte.

**18. Neuronale Korrelate kreativer Problemlöseprozesse**

Aktuell in Innovations- und Kreativitätsforschung.



# Entwicklungspsychologie (Alterspsychologie)

1. **Digitale Sozialisation und Empathieentwicklung im Jugendalter: eine longitudinale Perspektive**  
Hochrelevant durch veränderte soziale Interaktionsformen.
2. **Quarterlife-Crisis bei der Generation Z: psychosoziale Determinanten und Bewältigungsstrategien**  
Aktuell im Kontext instabiler Übergänge ins Erwachsenenleben.
3. **Exekutive Funktionen bei bilingualen Kindern: kognitive Vorteile und Grenzen**  
Relevant für Bildungs- und Entwicklungsforschung.
4. **Psychologische Anpassungsprozesse im höheren Erwachsenenalter**  
Zentral für gesundheitsfördernde Interventionen.
5. **Transgenerationale Bindungsmuster im Kontext von Migration**  
Relevant für interkulturelle Psychologie.
6. **Einfluss elterlicher Medienpraktiken auf frühe Selbstregulationsfähigkeiten**  
Aktuell durch Digitalisierung des Familienalltags.
7. **Identitätsentwicklung im digitalen Raum während der Adoleszenz**  
Theoretisch und gesellschaftlich relevant.
8. **Bindungsrepräsentationen im Übergang ins Erwachsenenalter**  
Wichtig für die psychische Stabilität.
9. **Sozioökonomische Risikofaktoren und Entwicklungsverläufe im Kindesalter**  
Hohe gesellschaftliche Relevanz.



**10. Emotionale Kompetenzen als Prädiktoren späterer psychischer Gesundheit**  
Präventionsrelevant.

**11. Schulische Übergänge und Selbstkonzeptentwicklung**  
Relevant für Bildungspsychologie.

**12. Peergroup-Einflüsse auf moralische Entwicklung**  
Klassisch, aber empirisch weiterhin relevant.

**13. Einsamkeit im Alter: entwicklungspsychologische Perspektiven**  
Aktuell im demografischen Wandel.

**14. Resilienzmechanismen in kritischen Lebensphasen**  
Relevant für Prävention und Intervention.

**15. Entwicklung von Selbstregulation und deren langfristige Effekte**  
Zentrale Entwicklungsvariable.

**16. Langzeitfolgen früher Traumatisierung auf Persönlichkeitsentwicklung**  
Klinisch hochrelevant.

**17. Lebenszufriedenheit über die Lebensspanne hinweg: Prädiktoren und Verläufe**  
Relevant für Positive Psychologie.

**18. Kulturelle Moderatoren psychischer Entwicklungsprozesse**  
Wichtig für internationale Forschung.



# Biologische Psychologie (Psychophysiologie)

1. **Psychophysiologische Marker des Flow-Erlebens bei Leistungssportler:innen**  
Relevant für Leistungsoptimierung.
2. **Zusammenhang zwischen Darmmikrobiom und Angststörungen**  
Hochaktuell in biopsychologischer Forschung.
3. **Neuronale Veränderungen durch Achtsamkeitstraining**  
Relevant für klinische Interventionen.
4. **Epigenetische Effekte chronischer Stressbelastung im Kindesalter**  
Gesellschaftlich hochrelevant.
5. **Geschlechtsspezifische Unterschiede in neuronalen Emotionsnetzwerken**  
Aktuell in Genderforschung.
6. **Hormonelle Modulation von Stressreaktionen**  
Relevant für Gesundheitspsychologie.
7. **Herzratenvariabilität als Indikator emotionaler Regulation**  
Klinisch bedeutsam.
8. **Neuronale Grundlagen von Motivation und Antrieb**  
Relevant für Arbeits- und Sportpsychologie.
9. **Neuroendokrine Effekte chronischen Stresses**  
Zentrale Fragestellung moderner Stressforschung.
10. **Zentrale Schmerzverarbeitung bei chronischen Schmerzsyndromen**  
Klinisch relevant.



**11. Entzündungsprozesse als biologische Korrelate depressiver Störungen**  
Aktuell in integrativen Modellen.

**12. Neurobiologische Mechanismen von Suchtverhalten**  
Relevant für Therapieansätze.

**13. Einfluss körperlicher Aktivität auf neuronale Plastizität**  
Präventionsrelevant.

**14. Psychophysiologische Grundlagen emotionaler Prozesse**  
Klassisches, aber relevantes Thema.

**15. Genetische Vulnerabilitäten psychischer Erkrankungen**  
Relevant für personalisierte Ansätze.

**16. Neuronale Korrelate sozialer Bindung**  
Zentral für Beziehungsforschung.

**17. Autonome Stressreaktionen und emotionale Regulation**  
Methodisch gut erforschbar.

**18. Biologische Grundlagen der Emotionswahrnehmung**  
Relevant für soziale Interaktion.



# Pädagogische Psychologie (Bildungspsychologie)

## 1. Wirksamkeit von Gamification in Online-Kursen für Erwachsene im Kontext des lebenslangen Lernens

Relevant durch den zunehmenden Einsatz digitaler Lernplattformen in der beruflichen Weiterbildung.

## 2. Psychologische Barrieren in inklusiven Bildungskontexten: Einstellungen von Lehrkräften und Mitschüler:innen

Aktuell angesichts der wachsenden Bedeutung inklusiver Schul- und Hochschulstrukturen.

## 3. Förderung kritischen Denkens bei Schüler:innen im Zeitalter von Desinformation

Gesellschaftlich hochrelevant durch die Verbreitung digitaler Medien und Fake News.

## 4. Adaptation der Montessori-Pädagogik für digitale Lernumgebungen

Relevant für die Verbindung reformpädagogischer Ansätze mit moderner Bildungstechnologie.

## 5. Berufliches Burnout von Lehrkräften im Kontext hybrider Lehrformate

Aktuell durch steigende Anforderungen an Flexibilität und digitale Kompetenz.

## 6. Selbstreguliertes Lernen als Prädiktor akademischen Erfolgs im Hochschulstudium

Zentrale Variable für Studienerfolg und Dropout-Prävention.

## 7. Motivation und Lernengagement in virtuellen Klassenzimmern

Relevant für die Gestaltung effektiver Online-Lehrformate.



8. **Einfluss adaptiver Lernsysteme auf individuelle Lernverläufe**  
Aktuell durch den Einsatz KI-gestützter Bildungstechnologien.
9. **Lehrkraft-Schüler-Beziehung als Schutzfaktor bei Lernschwierigkeiten**  
Wichtig für präventive und unterstützende Bildungsmaßnahmen.
10. **Emotionale Belastung von Studierenden während leistungsintensiver Prüfungsphasen**  
Relevant für Hochschulberatung und Studienorganisation.
11. **Wirksamkeit formativer Feedbackstrategien im digitalen Unterricht**  
Zentral für Lernfortschritte und Motivation.
12. **Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation schulischer Bildung**  
Gesellschaftlich relevant im Kontext der Digitalisierung.
13. **Inklusive Didaktik bei neurodiversen Lernenden**  
Aktuell durch zunehmende Sensibilisierung für Diversität im Bildungswesen.
14. **Einfluss elterlicher Unterstützung auf schulische Selbstwirksamkeit**  
Relevant für Bildungsungleichheit und Chancengleichheit.
15. **Lernstrategien internationaler Studierender im Hochschulkontext**  
Wichtig für internationale Studienprogramme.
16. **Psychologische Effekte leistungsorientierter Bewertungssysteme**  
Relevant für Motivation und Stressregulation.
17. **Digitale Lernüberlastung (Digital Learning Fatigue) bei Schüler:innen**  
Aktuell durch intensive Bildschirmnutzung.
18. **Zusammenhang zwischen Lernumgebung und intrinsischer Motivation**  
Zentral für die Gestaltung moderner Bildungsräume.



# Industrie- und Organisationspsychologie

## 1. Determinanten von Produktivität und emotionaler Erschöpfung im hybriden Arbeitsmodell

Hochrelevant durch den Wandel traditioneller Arbeitsstrukturen.

## 2. Wirksamkeit von Coaching-Programmen für Middle-Management im IT-Sektor

Aktuell angesichts steigender Führungsanforderungen in dynamischen Arbeitsumfeldern.

## 3. Quiet Quitting: psychologische Ursachen und organisationale Interventionsstrategien

Relevant für Mitarbeiterbindung und Motivation.

## 4. Einfluss künstlicher Intelligenz auf Fairnesswahrnehmung in HR-Prozessen

Aktuell durch automatisierte Personalauswahl und Leistungsbewertung.

## 5. Mitarbeiterwohlbefinden in agilen Teams: die Rolle des Scrum Masters

Relevant für moderne Organisationsformen.

## 6. Psychologische Sicherheit als Erfolgsfaktor von Teamarbeit

Zentral für Innovation und Kommunikation.

## 7. Führung auf Distanz: Herausforderungen virtueller Leadership-Modelle

Relevant im Kontext global verteilter Teams.

## 8. Arbeitsengagement und Sinnhaftigkeit in wissensintensiven Berufen

Wichtig für langfristige Leistungsfähigkeit.



**9. Work-Life-Boundaries im Homeoffice**

Aktuell durch veränderte Arbeitszeiten und -orte.

**10. Burnout-Prävention durch organisationale Ressourcenmodelle**

Relevant für Gesundheitsmanagement.

**11. Einfluss organisationaler Gerechtigkeit auf Mitarbeiterloyalität**

Zentral für Personalbindung.

**12. Psychologische Effekte permanenter Erreichbarkeit**

Relevant im digitalen Arbeitskontext.

**13. Diversität und Inklusion als Leistungsfaktoren in Organisationen**

Gesellschaftlich und wirtschaftlich relevant.

**14. Emotionale Intelligenz von Führungskräften und Teamleistung**

Wichtig für Mitarbeiterzufriedenheit.

**15. Change-Fatigue bei organisationalen Transformationsprozessen**

Aktuell durch kontinuierliche Veränderungen.

**16. Motivationale Effekte variabler Vergütungssysteme**

Relevant für Leistungssteuerung.

**17. Psychologische Auswirkungen von Leistungsüberwachung durch digitale Tools**

Kritisch im Kontext Datenschutz und Vertrauen.

**18. Organisationales Commitment in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit**

Hochrelevant für Krisenmanagement.